

Werk

Titel: Prairie-Fahrten

Autor: Hesse-Wartegg, Ernst

Verlag: Weigel

Ort: Leipzig

Jahr: 1878

Kollektion: Itineraria; Nordamericana

Werk Id: PPN23866807X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN23866807X|LOG_0031

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=23866807X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

IX.

Böhmische Dörfer und Sata Morgana.

Das Abfahrtsignal ertönte. Der schrille Piff unserer Special-Lokomotive durchzog die kleine Prairiestadt und rief uns auf den Bahnhof zusammen. Die gastfreundlichen Bürger von Wichita gaben uns das Geleite, und lange, nachdem wir aus der Station und in die Prairie eingefahren, sahen wir sie noch ihre Tücher und Hüte zum Abschiede schwenken.

Das breite, gelbe Band des Arkansas blieb uns von nun an immer an der Seite. Es war die einzige Abwechslung, die wir für Hunderte von Meilen gewahrten, und das armselige Kaleidoskop der Prairie bewegte sich die ganze Zeit nur in drei Variationen: Wasser, Gras und Himmel. Hier und da, in Zwischenräumen von zwanzig bis dreißig Meilen passirten wir kleine Eisenbahnstädte mit einem Duzend oder mehr Häusern, und nur die Wasserstationen mit ihren Windmühlen und die Telegraphenstangen bildeten unsere Ehrengarde während der ganzen Reise. Schnurgerade verläuft sich die Bahn vor uns in der Ferne, und die beiden glänzenden Schienenfäden verschmolzen am Horizont in eine einzige Spitze. Und trotz dieser Einförmigkeit erschien uns die Prairie schön, eben so schön wie der Ozean und wie das Gebirge. Alles, was an die Unendlichkeit gränzt, erweckt die Bewunderung